



Protokoll des Bildungsrates des Kantons St.Gallen

Sitzung vom: 21. September 2023 / Nr. 173

Projekt Gymnasium der Zukunft; Festlegung der Schwerpunktfächer: 1. Lesung und Beschluss

Auszug an: Projekt Gymnasium der Zukunft: Lenkungsausschuss (Präsident: Klaus Rüdiger, Bildungsrat)

Kantonale Rektorenkonferenz (Präsidentin: Judith Mark, Rektorin, Kantonsschule Heerbrugg)

Rektorate der staatlichen Mittelschulen (6)

Rektorat der Interstaatlichen Maturitätsschule für Erwachsene St.Gallen/Sargans (Rektor: René Stadler)

Schweizer Schule Rom (Direktion)

Präsidentinnen und Präsidenten der kantonalen Fachgruppen

Pädagogische Kommission Mittelschulen (Co-Präsidium: Thomas Hüppi, Sarah Lüchinger)

Rektorat des Gymnasiums Friedberg, Gossau (Lukas Krejci, Rektor)

Pädagogische Kommission 3 (Präsident: Daniel Schönenberger)

Pädagogische Kommission Schulführung (Präsident: Urs Blaser)

SEK 1 St.Gallen (Co-Präsidium: Markus Reinhard)

Zentralstelle für Berufsberatung (Barbara Guggenbühl, Leiterin der Studien- und Laufbahnberatung)

Universität St.Gallen (Rektor: Prof. Dr. Bernhard Ehrenzeller)

Pädagogische Hochschule St.Gallen (Rektor: Prof. Dr. Horst Biedermann)

Bildungsgruppe des Kantonsrates St.Gallen (Präsidentin: Sarah Noger-Engeler)

Industrie- und Handelskammer St.Gallen-Appenzell (Michael Götte, Leiter kantonale Politik)

Kantonaler Mittelschullehrerinnen- und Mittelschullehrerverein St.Gallen (KMV); (Präsident: Thomas Hofstetter)

Schweizerischer Verband des Personals öffentlicher Dienste (VPOD); (Alexandra Akeret, Regionalsekretariat)



BRB 2023/173

Amt für Volksschule / Amt für Mittelschulen / Dienst für Recht und Personal /
Mitglieder des Bildungsrates / GB

Zugestellt am: 27. September 2023

Das Amt für Mittelschulen berichtet:

A. Der Bildungsrat hat am 25. April 2018 den Projektauftrag zu «Gymnasium der Zukunft» («GdZ») erteilt (ERB 2018/55). Übergeordnetes Ziel des Projektes ist es, die hohe Ausbildungsqualität der St.Galler Gymnasien zu erhalten, indem die aktuellen und künftigen Entwicklungen, die teilweise anspruchsvoll sind, aufgenommen werden sollen. Dabei soll Bewährtes beibehalten und Neues sinnvoll eingefügt werden. Zu diesem Zweck wurden drei Arbeitsgruppen im Sinne von Teilprojekten eingesetzt (ERB 2018/81), die sich mit Lehr- und Lernformen, Rahmenbedingungen des Unterrichts und den Übergängen von und zu anderen Schulstufen beschäftigen. Ein erster Zwischenstand der Projektarbeit wurde in Form des Statusberichts im Juni 2021 durch den Bildungsrat zur Kenntnis genommen (BRB 2021/95).

B. An der Klausurtagung im August 2022 hat sich der Bildungsrat vertieft mit der Struktur der künftigen gymnasialen Ausbildung auseinandergesetzt und entschieden, dazu eine interne Anhörung bei den schullokalen Fachgruppen durchzuführen, bevor weitere Entscheide gefällt werden. Die Resultate der Anhörung flossen in den Gesamtbericht zum Projekt «Gymnasium der Zukunft» ein.

C. An seiner Klausursitzung vom 16./17. August 2023 hat der Bildungsrat den Entwurf des Gesamtberichts zum Projekt «Gymnasium der Zukunft» besprochen. Im Anschluss an die Diskussion des Gesamtberichts hat sich der Bildungsrat mit einzelnen Fragen auseinandergesetzt. Er hat zur Kenntnis genommen, dass die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) aller Wahrscheinlichkeit nach den Katalog der Schwerpunktfächer öffnen wird bzw. keinen Schwerpunktfachkatalog mehr vorgeben wird.

D. Der Bildungsrat hat vom Vorschlag zur Festlegung der Schwerpunktfächer der erweiterten Koordinationskonferenz Kenntnis genommen. Dieser sieht vor, dass alle Gymnasien einen gleichen «Grundkatalog» an Schwerpunktfächern anbieten. Darüber hinaus entscheiden die einzelnen Schulleitungen im Sinne einer Profilbildung, welche zusätzlichen Schwerpunktfächer an ihrer Schule angeboten werden sollen. Die Kantonale Rektorenkonferenz wurde eingeladen, dem Bildungsrat verschiedene Varianten vorzuschlagen.

E. Die Rektorinnen und Rektoren haben das künftige Angebot an Schwerpunktfächern an ihrer Sitzung vom 23. August 2023 eingehend diskutiert. Sie schlagen folgende Varianten vor:

1. Drei Schwerpunktfächer im Grundkatalog

- a. Biologie und Chemie
- b. Physik und Anwendungen der Mathematik
- c. Wirtschaft und Recht

Zehn Fächer im erweiterten Katalog

- d. Bildnerisches Gestalten
- e. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
- f. Geografie und Geschichte
- g. Informatik



BRB 2023/173

- h. Italienisch
- i. Latein
- j. Musik
- k. Pädagogik/Psychologie (PP)
- l. Spanisch
- m. Sport

2. Vier Schwerpunktfächer im Grundkatalog

- a. Biologie und Chemie
- b. Physik und Anwendungen der Mathematik
- c. Wirtschaft und Recht
- d. Spanisch

Neun Fächer im erweiterten Katalog

- e. Bildnerisches Gestalten
- f. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
- g. Geografie und Geschichte
- h. Informatik
- i. Italienisch
- j. Latein
- k. Musik
- l. Pädagogik/Psychologie (PP)
- m. Sport

Noch keinen Antrag stellt die KRK zur Anzahl der an den einzelnen Schulen geführten Schwerpunktfächer im erweiterten Katalog.

Der Bildungsrat erwägt:

Der Bildungsrat hat die beiden Vorschläge diskutiert. Die drei Fächer im Grundlagenkatalog in Variante 1 waren von Anfang an unbestritten, da diese aktuell die beliebtesten mit den höchsten Schülerzahlen im Kanton sind.

Der Bildungsrat hat über ein viertes Fach im Grundlagenkatalog intensiv diskutiert. Insbesondere im Fokus standen das vorgeschlagene Fach Spanisch und das neue Schwerpunktfach Pädagogik/Psychologie. In Hinblick auf den Spielraum der Mittelschulen hat sich der Bildungsrat dafür entschieden, bei drei Schwerpunktfächern im Grundlagenkatalog zu bleiben.

Der Bildungsrat beschliesst:

1. Der Bildungsrat entscheidet sich für die Variante 1 mit drei Schwerpunktfächern im Grundlagenkatalog.
2. Auf ein Vernehmlassungsverfahren wird verzichtet.

